

Leitfaden zum Umgang mit Verschwörungserzählungen

Ergebnisse der Workshopreihe

„Digital No(n)sense – Verschwörungserzählungen auf der Spur“

Zentrale Merkmale von Verschwörungserzählungen



Workshop am 13.10.2022

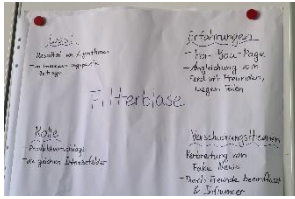
Verschwörungserzählungen weisen meistens bestimmte zentrale Merkmale auf, an denen man sie erkennen kann, auch wenn nicht alle Verschwörungserzählungen immer alle zentralen Merkmale aufweisen: Verschwörungserzählungen sind von einer Komplexitätsreduktion geprägt und weisen ein klares Feindbild sowie eine Dichotomie zwischen angeblichem Gut vs. Böse auf. Verschwörungsdenken folgt nach Michael Bacun den drei Leitgedanken „Nichts geschieht durch Zufall“, „Nichts ist, wie es scheint“, „Alles ist miteinander verbunden“. Dies bedeutet: Statt von Zufall auszugehen, dominiert im Verschwörungsdenken der Glaube an Manipulation. Verschwörungserzählungen transportieren zudem ein angeblich „geheimes Wissen“, welches sich von den vorherrschenden, wissenschaftlich geprüften, Fakten absondert. Dies ist mit dem Leitgedanken „Nichts ist, wie es scheint“ gemeint. Das angeblich „geheime Wissen“ von Verschwörungserzählungen, bei welchem es sich um nichts Anderes als falsche Fakten handelt, wird oftmals mit scheinwissenschaftlichen Argumenten untermauert. Der Leitgedanke „Alles ist miteinander verbunden“ verdeutlicht, dass im

Verschwörungsdenken das Bild vorherrscht, dass viele verschiedene Ereignisse angeblich direkt miteinander zusammenhängen. Auch dies beinhaltet das Denken, dass die Ereignisse geplant wurden und nicht zufällig passiert sind.

Im Verschwörungsdenken wird oftmals gefragt „Wer profitiert davon?“. Damit findet eine Personalisierung komplexer gesellschaftlicher Strukturen statt. Dies ist im Verschwörungsdenken mit einem Weltbild mit einer klaren Einteilung mit in „Gut“ vs. „Böse“ kombiniert. Oftmals wird einem bestimmten Vorgang/Geschehnis ein niederträchtiges Motiv vonseiten einer angeblich mächtigen Gruppe unterstellt, womit eine problematische Schuldzuweisung an einzelne Personen oder eine bestimmte Gruppe von Menschen stattfindet. Diese werden dann als „Drahtzieher“ für bestimmte Manipulationen dargestellt. Dadurch sind Verschwörungserzählungen oft antisemitisch und/oder rassistisch.

Verschwörungserzählungen im Internet

1) Hohe Sichtbarkeit der Meldungen: Durch eine vielfach schnellere Verbreitung von Nachrichten im Internet im Gegensatz zu Printmedien haben Verschwörungserzählungen im Internet, insbesondere in den sozialen Medien, eine hohe Sichtbarkeit und große Reichweite.



Workshop am 25.11.2022

b) Filterblasen: Die Algorithmen von Suchmaschinen und sozialen Medien sind so aufgebaut, dass Informationen nach unserem bisherigen Suchverlauf und Interessen gefiltert und aussortiert werden. Als Folge sehen wir bei den Suchergebnissen Vorschläge von Seiten oder Inhalten, die eher unseren Präferenzen entsprechen. So entsteht langsam eine Isolation gegenüber Informationen, die nicht der Meinung des Benutzers entspricht.

c) Echokammern: Nachdem die Inhalte gefiltert wurden, befindet sich die/der Benutzer/in der sogenannten Echokammer. Dort befindet sie/er sich im Austausch mit Gleichgesinnten und kann sich vernetzen, welches die eigene Meinung und Weltsicht bestätigen und sogar verstärken kann.

d) Clickbaitin: Das Wort „Clickbaiting“ bedeutet in etwa „zum Anklicken verlocken“. Beim Clickbaitin wird mit spektakulären Schlagzeilen gearbeitet, die Angst, Neugier oder weitere starke Emotionen auslösen. Dadurch wird versucht, dass Menschen etwas anklicken, etwa auf eine Webseite gehen. Die Betreibenden des Inhalts möchten so Besucher/innen-Zahlen zu steigern

Verschwörungserzählungen und ihr Zusammenhang zu Antisemitismus

Es gibt viele antisemitische Verschwörungserzählungen. In diesen werden Jüdinnen und Juden für bestimmte Ereignisse verantwortlich gemacht. Dabei können sich die Verschwörungserzählungen sowohl gegen einzelne jüdische Personen richten als auch allgemeiner ausdrücken, etwa in Form von antijüdischen Karikaturen. Zentral dabei ist, dass es sich immer um ein festes Feindbild von Jüdinnen und Juden handelt.

Jede Verschwörungserzählung kann sich zum offenen Antisemitismus hin entwickeln und es gibt ein großes Gefahrenpotential von antisemitischen Verschwörungserzählungen: Das Zeichnen eines absoluten Gefahrenszenarios, etwa durch die Verschwörungserzählung einer angeblichen „jüdischen Weltverschwörung“, und entsprechende Erlösungsfantasien können als Legitimationsmittel für Gegenwehr und Gewalt dienen.

Ein Beispiel für eine historische, Anfang des 20. Jahrhunderts entstandene, antisemitische Verschwörungserzählung, die eine große Reichweite entfaltete und immer noch nicht an Aktualität verloren hat, ist die Verschwörungserzählung der „Protokolle der Weisen von Zion“. Die in den "Protokollen" geäußerte falsche Behauptung einer "jüdischen Weltverschwörung" war grundlegend im Gedankengerüst des NS-Antisemitismus.

Verschwörungserzählungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie

Spätestens mit der Corona-Pandemie kamen Verschwörungserzählungen sichtbar in der Mitte der Gesellschaft an. Sowohl in sozialen Medien als auch auf „Corona-Spaziergängen“ wurde vielerorts deutlich, dass sie nicht nur von Außenseiter/innen verbreitet und geglaubt werden. Der oftmals skandalisierende Ton, das Zusammenspiel von einfachen Erklärungen und die Benennung von Schuldigen waren für viele Menschen in einer Zeit, die von Unsicherheit geprägt war, verführerisch. Die Corona-Pandemie zeigt auf, wie eine Krise sehr schnell zum Erstarken von Verschwörungserzählungen führen kann.



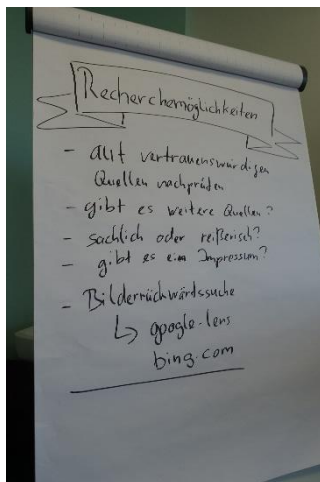
Verschwörungserzählungen im Kontext der Corona-Pandemie betrafen verschiedene Facetten der Pandemie und bezogen sich auf den Grad der Gefährlichkeit des Virus, die Herkunft und Verbreitungsart des Virus, Corona-Impfungen bis hin zur Infragestellung der Existenz einer Pandemie. Schuldzuweisungen im Zusammenhang mit diesen Verschwörungserzählungen fanden gegenüber Jüdinnen und Juden, aber auch Politiker/innen, Journalist/innen, Ärzt/innen und Virolog/innen statt.

Verschwörungserzählungen im Zusammenhang mit dem Klimawandel

Verschwörungserzählungen im Zusammenhang mit dem Klimawandel behaupten unter anderem, dass der Klimawandel nicht menschengemacht ist. Es werden Verschwörungserzählungen verbreitet, die die globale Bedrohung des durch den Menschen verursachten Klimawandel durch Simplifizierungen oder schlicht falsche Behauptungen infrage stellen. Durch diese Verschwörungserzählungen wird Zweifel an der Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit von Klimaschutzmaßnahmen verbreitet.

Eine besondere Rolle bei der Verbreitung spielen dabei die sogenannten „alternativen Medien“. Dies sind privat finanzierte Kanäle und Nachrichtenseiten, die nur online – auf youtube oder anderen sozialen Medien – existieren. „Info Wars“ oder „Breitbart“ sind Beispiele für solche „alternativen Medien“ mit einer großen Reichweite. So hat der Kanal „Info Wars“ fast zwei Millionen Abonnent/innen und über eine Milliarde Klicks.

Recherchemöglichkeiten zu Fakten aus dem Internet



Workshop am 25.11.2022

a) Einschätzung der Quelle: Checkfragen: Wer ist Anbieter/in der Webseite? Ist der Anbieter/in bekannt? Gibt es ein Impressum auf der Webseite? Wie ist die/der Anbieter/in einzuschätzen? Wer ist die/der Autor/in des Artikels? Ist die/der Autor/in bekannt? Welche Quellen werden genutzt? Gibt es Vergleichsquellen? Wie seriös sind die Quellen? Wird bzw. wie wird die Webseite durch andere Internetnutzer/innen bewertet?

b) Einschätzungen zu Merkmalen von Verschwörungserzählungen: Checkfrage: Sind im Text zentrale Merkmale von Verschwörungserzählungen, etwa der Glaube an „Drahtzieher“ oder „Schuldzuweisungen“ vorhanden?

c) Bilder-Rückwärtssuche: Du kannst Bilder überprüfen, um Fake News und Verschwörungserzählungen zu entlarven » Suche nach „Rückwärts Bildersuche“, es gibt ganz verschiedene Suchmaschinen.

d) Faktencheck mithilfe von einer der folgenden Webseiten:

<https://www.mimikama.org>

www.hoaxmap.org

<http://faktenfinder.tagesschau.de>

<https://www.br.de/nachrichten/faktenfuchs-faktencheck,QzSIzI3>

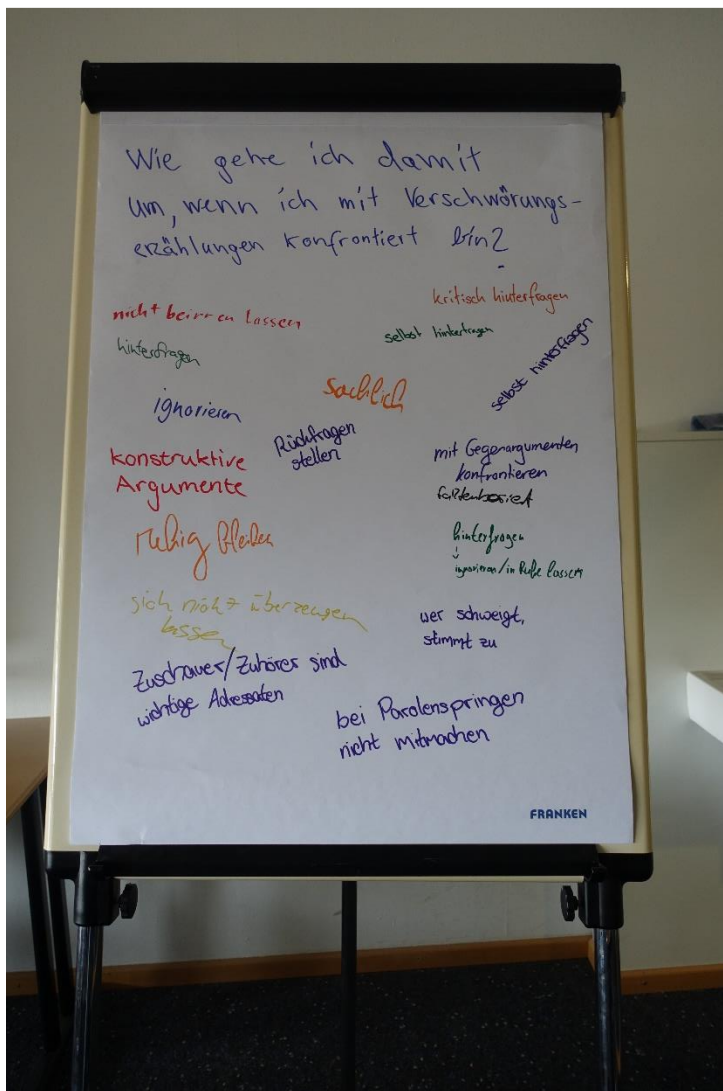
<https://correctiv.org/>

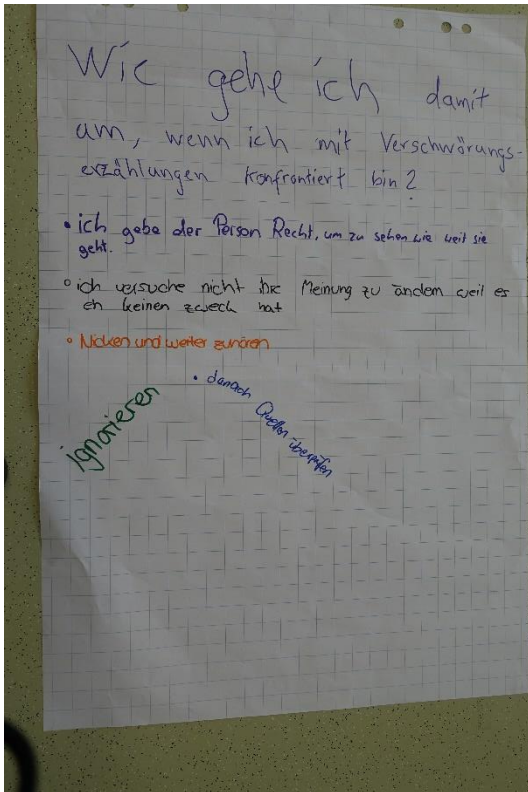


Verschwörungserzählungen entlarven („Debunking“)

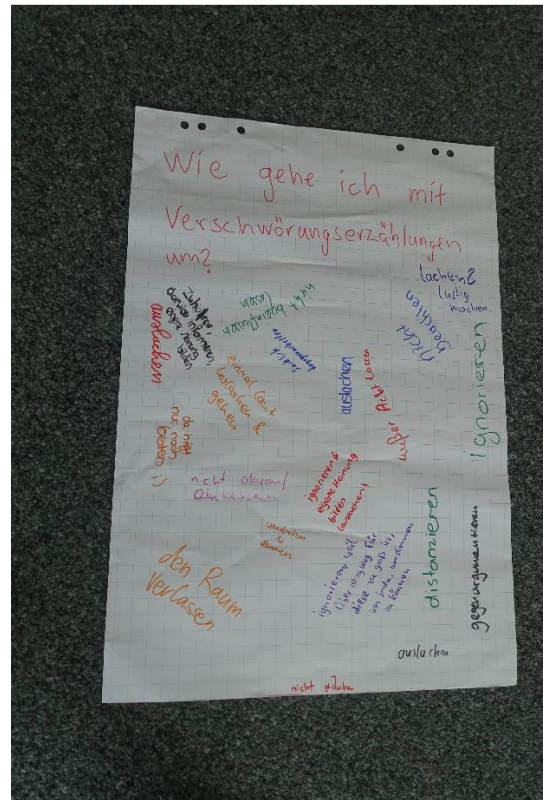
- a) Mit wissenschaftlich erwiesenen Fakten kontern
- b) Mit Gegenfragen auf Aussagen reagieren
- c) Gegenüber ernst nehmen
- d) Sachlich und freundlich bleiben
- e) Gemeinsam Hintergründe für Verschwörungsgedanken besprechen
- f) Auf Hilfsangebote aufmerksam machen

Ergebnisse Workshops: Wie gehe ich damit um, wenn ich mit Verschwörungserzählungen konfrontiert bin?



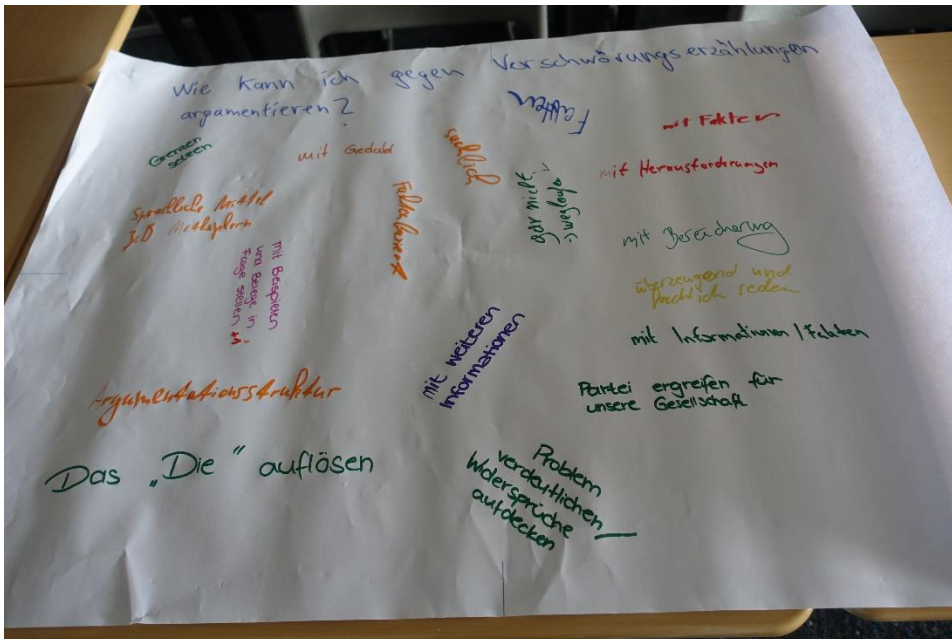


Workshop am 22.11.2022



Workshop am 23.11.2022

Ergebnisse Workshops: Wie kann ich gegen Verschwörungserzählungen argumentieren?



Workshop am 31.10.2022



Wie kann ich gegen Verschwörungserzählungen argumentieren?

Bei Feinden:
- gar nicht
- Zuhören & verstehen

Versuchen die Gedanken zu verstehen und die Grundstein auflösen

Garnichtzeit die ihre Meinung nicht ändern sondern nicht damit überzeugen wollen

Ignorieren

Quellen fordern

Zusammenhang
tatsächlich haben die Fakten übereinstimmend

Dogmenargumentation mit reinen Fakten

Wahrheit ist nicht weiter relevant
→ keine

Workshop am 22.11.2023



Wie kann ich gegen Verschwörungserzählungen argumentieren?

Unbegreiflichkeit der Erzählung anfragen

Probleme / Ängste verstehen und diese für Argumentieren

mit Unverständnis

Ungleichheit / Privileg

Beste Fakten

Empire / Warum Erklärung

Erklärung warum ich nicht das esse

Durchsichtigkeit von Verschwörungserzählungen

die logischen Auswirkungen

manchmal gar nicht wahr ist nicht zu bezweifeln!

richtige Arg. mit Quellen belegen

stichhaltig

Wissenschaftliche Statistiken oder Delegationen, die abgelesen können

AKZEPTANZ
wenn es ist sagt der das an die (schon) nicht mehr

KEIN & SAUFLECH ERGEBEN

Workshop am 23.11.2023